



# St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



## Pressemitteilung

Juni / Juli 2024

Hallo Leute,

so, unsere beiden „heißen“ Monate sind vorbei, lasst uns einmal zurückschauen, was so alles passiert ist.

Los ging es früh im Juni mit dem Besuch des Schützenfestes in Hardterbroich am 1. Juni. Prinz Lars mit seinen Rittern Nico und Tobias hatten es übernommen, unsere Bruderschaft zu vertreten. Begleitet wurden sie natürlich von der Fahngruppe und den Chargierten. Rechts ein Foto unserer Gruppe. Nach dem Umzug ging es in das gemütliche kleine Zelt, welches, wie man hört, sich im Besitz der Bruderschaft aus Hardterbroich befindet.



Das Königshaus war an diesem 1.6. verhindert, der Burgbau warf seine Schatten voraus. Ihr wisst ja, das Prinzenhaus konnte auf eine fertige Burg zurückgreifen, das Königshaus musste quasi bei Null beginnen. Der Bau selber, der dann eine Woche später begann, offenbarte die reale Realität. Lang geschmiedete Pläne wurden nach heftiger Diskussion verworfen, aus Plan B wurde Plan C. Die Fachmeinungen von verschiedenen Fachleuten prallten aufeinander. Auf dem Bild unten rechts seht ihr die Fachleute bei einer dieser Diskussionen. Auf dem Bild links seht ihr die „stille Eingreifreserve“. Diese, gefragt, wie sie die „Veranstaltung“ sähen, antworteten, es wäre etwas irgendwo zwischen Drama und Lustspiel! Na ja, letztendlich hat alles geklappt, ihr konntet euch ja alle von der fertigen Burg überzeugen.



Nächster offizieller Termin war der Silberputz, dieses Mal zwei Wochen vor dem Schützenfest, am 14.6. Und, es kam wie es kommen musste, der Fußball streckte seine Klauen aus und zeigte sein wahres Gesicht. An diesem Tag war das Eröffnungsspiel der EM, dieses war klar. Trotzdem hatte der Vorstand enorme Mengen an Getränken bereitgestellt, dazu gab es die feinsten Wurstwaren unseres Lieblings-Edeka-Ladens für den Grill. Gemütliches Ambiente erwartete die Gäste, vorbereitet vom Königszug, den Querköpfen. Sie hatten auch für gutes Wetter gesorgt. Ein Beamer warf den Vorbericht des Eröffnungsspiels an die Wand, alles war parat. Leider erschienen außer dem Vorstand und den Chargierten dann nur wenige Züge. Der Dämon Fußball hatte die anderen in seinen Bann gezogen. Schade, aber die Anwesenden hatten einen schönen Abend.

Die Vorbereitungen für unser Schützenfest nahmen in den folgenden zwei Wochen weiter Gestalt an. Nach und nach schmückten Fähnchen die Straßen in Lürrip. Kam man vom E-Werk, so fielen einem zunächst die Fähnchen von Rohrmühle auf. Dieses Jahr hatten sie auf quer-gespannte Reihen verzichtet. Es schlossen sich an die Fähnchen der Präseswache. Die 73'er hatten wieder den Platz an der Uhr mit einem Dach versehen, imposant. Die Turnerschaft schmückte vor Mona und auf der Johannes-Büchner-Straße, dazu quer über die Kreuzung Neusser Straße/Volksbadstraße/Nordring. Die Querköpp zogen ihre Fähnchenreihen etwas auseinander, also vom Abstand her, so dass die gesamte Volksbadstraße gut geschmückt aussah.

In den letzten Jahren hatte ich über die „Bockers-Lücke“ berichtet. Dies war ein Stück Straße zwischen knapp hinter Mona bis zur Busecke. Dieses Teil war in den letzten Jahren nicht geschmückt, obwohl unser Präsident Klaus mehrfach drum gebeten hatte. Und, was soll ich euch sagen, die Schwatte Männ hatten ein Einsehen und schmückten von Haus Lürrip kommend diesen Teil mit. Großartiger Einsatz, nun sah die ganze Neusser Straße super aus. Zumal der Jägerzug Himmlich Broich von Haus Lürrip bis zum Ortsende an dem Kapellchen weitergeschmückt hatte. Bei Prinz Lars war ebenfalls geschmückt, wie auch die Falkenstraße als Königsallee. Der Jägerzug Myllendonk und die Grenadiere haben sich um die Myllendonker Straße und einige der kleineren Nebenstraße gekümmert, quasi haben sie in Uedding geschmückt. Nicht schlimm, hier gehen wir ja auch öfters lang. Kurzfristig sah es so aus, als wenn sich eine neue „Bockers-Lücke“ auftuen würde. Der Sportverein hatte niemand, der auf die Leiter gehen konnte zwecks anknoten der Fähnchen an den Bäumen auf der Zeppelinstraße. Ein Problem, welches nicht nur der Sportverein hat, bei einigen Zügen wird nach „Leitermännern“ gesucht. Hier sprangen dann am Kirmesfreitag schnell und entschlossen die 73'er ein. Sie bekamen vom Präsidenten die Fähnchen und das Königsalleebanner und schwupps, war unsere Paradeallee geschmückt. Auch hier, großartiger und spontaner Einsatz. Und, was mir aufgefallen ist, nur wenige der Fähnchenreihen sind runtergekommen, sprich durch Wind und Wetter oder einen LKW runtergerissen worden. Sieht so aus, als wenn dort in hohe, neue und stabile Schnüre investiert wurde.

Und dann geschah etwas, womit wohl nur die wenigsten gerechnet hatten...

Unsere Fußballnationalmannschaft wurde Gruppenerster! Dies bedeutete, dass am Kirmesamstag um 21 Uhr das nächste Spiel stattfinden würde. Wir hatten jetzt 8 Jahre Ruhe mit Fußball während unseres Schützenfestes, dieses Mal waren wir wieder dran. Mit der Erfahrung aus der Vergangenheit und der frischen Erfahrung vom Silberputz war schnell klar, dass wir um eine Übertragung im Zelt nicht rumkommen würden. Der Vorstand zog also los und besorgte Beamer und Leinwand, einer Übertragung stand nix mehr im Weg. Dies war gut so. Wie uns die Band Caebö berichtete, war bei dem Schützenfest in Wickrathhahn für das Fußballspiel Deutschland gegen Schweiz am 23.6. keine Übertragung im Zelt angesetzt. Die Caebö-Leute berichteten von dem Königshaus plus ca. 8 Leuten aus dem Königszug plus einem weiteren Zug mit ca. 6 Leuten, das war alles im Zelt an diesem Sonntagabend!

Königshaus und Prinzenhaus vertrieben sich den Donnerstag vor unserem Schützenfest beim Marktcafé, welches immer zeitgleich zu dem Markt aufgemacht wird. Die Besucher waren zu Kaffee und Kuchen eingeladen worden. Es war explizit gesagt worden, dies wäre kein Ersatz für einen Alternachmittag, es gab also keine Altersbegrenzungen. Die Damen aus dem Königshaus hatten gebacken, und alle bedienten dann die anwesenden Gäste. Es war gut besucht, Kuchen ging gut, dazu der eine oder andere Eierlikör, den das Ministerpaar Karin und Michael Lamerz über helle Kanäle hatte anfertigen lassen. So manche der älteren Damen überlegte, ob sie ihr Rad doch stehen lassen sollte, um vielleicht noch den nächsten Eierlikör zu vernichten. War schon lecker...



Und dann kam er, unser Kirmesfreitag, der Beginn unseres Schützenfestes. Zunächst musste aber noch der Königsmai hergerichtet werden. Zeitgleich wurden die Kränze, jetzt versehen mit Grün abgeholt, eine Tanne bei einem Tannenbaumverkäufer geschlagen (der, so stellte sich raus, das Schützenfest in Korschenbroich aktiv mitmacht), die Kränze mit den Bändern ran transportiert und der Mai selber durch die Jungs aus dem Clan der Oberüber mit Hilfe von Hans-Martin zu dem Platz an der Post gebracht. In einer gemeinsamen Aktion wurden dann die Kränze eingehängt, die Bänder mit Draht dran gebunden und die Tanne zurechtgeschnitzt. Ging



zügig, es waren auch genug Helfer und Helferinnen aus Königs- und Prinzenhaus anwesend.

Genug Helfer an dem Mai waren es auch am Abend, als er aufgestellt werden sollte. Jedoch, das Teil hat sich gewehrt. Schnell war er angehoben und man versuchte, die entsprechende Schraube auf der einen Seite der Halterung rein, durch den Mai hindurch und auf der anderen Seite der Halterung wieder hinaus zu bugsieren. Doch, da war irgendetwas quer oder verkantet, es ging nicht so einfach wie sonst.

Es wurde versucht, an Hand des aktuellen Hits den Mai zu bewegen. Dies ging via

„... alle Mann nach links, nach links, nach links“  
„... alle Mann nach rechts, nach rechts, nach rechts“

Dies alles ohne Döp, dö-döp, dö-döp, dö-döp, ...

Der Mai bewegte sich, wehrte sich aber immer noch.

Es geht das Gerücht, dass dann letztendlich Luki, unser Halb-Holländer von den 73'er, die Aktion vor Ort unten an der fraglichen Stelle entschärft hätte, die Schraube ging durch, lies sich festmachen und der Mai ging hoch.

Unser Schützenfest konnte beginnen!!!

Und es begann mit unserer Schützennacht.

Am Anfang noch etwas bedächtig, später dann mit allem, was so eine Party braucht, starteten wir in unser Wochenende. Der DJ heizte so nach und nach dem Publikum ein, es wurde gerudert und auch wieder von links nach rechts gehüpft. Dazu gingen die Arme nach vorne und nach hinten, nach oben und nach unten. Wer sich von dem Abend ein Bild machen möchte, der schau bitte auf die Bilder, die unser Haus und Hof-Fotograf Theo Titz wieder für die Bruderschaft gemacht hat. Es sind eine Menge, die unser Internetmeister Michael Lamerz von ihm bekommen und über unserer Bruderschafts-Webseite für alle zugänglich gemacht hat. Nicht nur den Freitag findet ihr dort, auch die anderen Tage. Schaut mal drauf, lohnt sich echt.

Gegen 1 Uhr am Samstag in der Früh hörte der DJ auf, Musik zu verbreiten. Es war aber immer noch nicht Schluss im Zelt, erst nach 2 Uhr leerte es sich. Wer noch nicht genug hatte, der zog nach Mona. Hier sah man das Prinzenhaus sowie das Königshaus sich in der Kühle draußen von dem heißen Zelt abkühlen.

Der Samstagmorgen steht seit Jahren im Zeichen der Bestuhlung des Zelt, sprich, es gilt Tische und Bänke aufzustellen. Dazu die Bühne. Unser Zeltwirt hat keine Bühne, deshalb müssen wir auf eine externe Bühne zugreifen. Prinz Lars mit seinen Mannen hatte sich drum gekümmert, kurz nach 10 Uhr stand ein Transporter vor dem Zelt mit 13 Bühnenelementen. Es waren viele Helfer da, so dass die Teile schnell reingetragen, hochkant an die Wand gestellt sowie verschraubt waren. Dann mit alle Mann zack umgelegt, kurz nach rechts und dann wieder nach links geschoben (ja, dieses Mal andere Reihenfolge!!!), Treppe dran und fertig war die Bühne. Bei den Tischen und Stühlen wurden einige zunächst reingetragen und aufgestellt, dann wieder nach draußen transportiert und, letztendlich, wieder reingeholt. Ja, irgendwelche Abstimmungsprobleme...

Über dem Nachmittag schwebte wieder dieser Fußballdämon. Ihr wisst, der mit den Klauen, siehe oben. An so einem Abend im Zelt stehen ja auch Ehrentänze auf dem Programm. Um diese einigermaßen ruhig und ordentlich durchführen zu können, wurde beschlossen, den offiziellen Programmteil vor dem Fußballspiel durchzuführen. Dies bedeutet, es musste Zeit „rausgeholt“ werden. Der Beginn der Messe um 17 Uhr ließ sich nicht nach vorne verlegen, der stand fest. Danach ging es dann aber zügig ab, fast war es ein Sprint, kein gemütlicher Dauerlauf.



Aus der Messe, aus der wir mit Musik rausgespielt wurden, was sehr gut ankam, ging es zur Totenehrung.

Der Grenadierzug hatte im Vorfeld den Bereich um die Priestergräber auf Vordermann gebracht, hier rechts ein Bild, aufgenommen einige Tage nach der Totenehrung und der Kranzniederlegung.



Von dort ging es dann zur Königsallee, zur Falkenstraße, zur Parade. Zeit musste reingeholt werden, es gab nur einen Durchgang bei der Parade. Dies hat sicherlich den einen oder anderen Besucher verwirrt. Von der Parade zog der Zug dann zu unserem Mai, wo der Zapfenstreich stattfand. In diesem Jahr wieder mit - vom Königshaus gesponserten - Kesselpauken, die geben dem ganzen noch etwas mehr, sagen wir mal, Gehalt. Beim Zapfenstreich gibt es, dies haben wir gelernt, lange und kurze Musikstücke. Und ja, es sollte Zeit rausgeholt werden, also gab es die kurze Version. Trotzdem war der Zapfenstreich sicherlich eine schöne Sache, viele Zuschauer, viele, die mitgesungen haben. Beim nächsten Mal sollen dann wieder die Kapellen mehr in der Mitte der Züge stehen, dann kommt sie besser rüber, die Musik.

Danach ab ins Zelt. Nach der Begrüßung durch unseren Präsidenten wurden zügig die Ehrentänze durchgeführt. Hier auch einer weniger, der wurde dann am Sonntag nachgeholt. Alle zeigten sich tanzsicher, egal, ob langsame oder schnelle Tänze/Musik.

Unruhe kam auf, es ging gegen 21 Uhr, der Anpfiff stand kurz bevor. Rechtzeitig war die Leinwand aufgeblasen, der Beamer angeschmissen und die Plätze waren eingenommen. Unten ein Schwenk durch das Zelt, man sieht glaube ich, wie voll es war.



Unsere Nationalmannschaft machte uns die Freude und gewann. Dies war sehr gut für die Stimmung, die Party ging so richtig ab. Caebo spielte die angesagten Hits, die auch zum Mitmachen animierten. Gegen 1 Uhr in der Nacht, es war mittlerweile schon Sonntag, musste Caebo dann aufhören, die Erlaubnis ging nur bis 1 Uhr.

Dies war nicht ganz so schlimm, es gab einem Jungtalent die Chance, sich zu zeigen. Schaut mal auf der nächsten Seite auf diesen „einsamen“ Gitarrenspieler. Wie selbstverständlich schnappte er sich seine Gitarre, als die Band ihr Programm beendet hatte, stieg auf sein Podest, setzte sich hin und spielte die schönsten Balladen und Lieder und Rocksongs. Ich meine zu sehen, dass die Dame unten links sich da gerade eine Träne aus dem Augenwinkel wischt, so ergriffen war sie von der Musik. Aufgenommen wurde das Bild um 1.10 Uhr. Die Überlieferung sagt, er hat noch bis gegen 2 Uhr gespielt. Ähnlichkeiten mit einem Ex-König sind rein zufällig, ich tippe auf den jungen Jimi Hendrix, der trug solch ein Stirnband!





Gegen 2 Uhr wurde dann das Zelt geschlossen, das Personal wollte in seinen wohlverdienten Feierabend. Draußen hatte zu der Zeit ein Unwetter begonnen, es goss in Strömen. Der freundliche Nachtwächter des Zelt half aus, er verteilte „Regenmäntel“. Unten einige von uns bei der Anprobe.



Nach 2 Uhr sind die letzten aus dem Zelt raus, da ist ein freier Sonntagvormittag schon angenehm, man kann etwas länger ausschlafen und sich pflegen. Die Züge trafen sich zu einem gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen, um dann um 14 Uhr bei Mona wieder anzutreten. Bei Prinz Lars hatten sich alle Häuser versammelt, genossen exzellenten, selbstgemachten Rhabarberschnaps und wurden dann aber leider doch abgeholt. Schade, den einen oder anderen Rhabarber hätten wir sicherlich noch genommen. Der Umzug durch Lürrip ging runter bis zum Kapellchen, welches der Jägerzug Himmlich Broich pflegt, um den Mai vom Jägerzug Myllendonk herum rüber zum Pfarrheim. Hier erwarteten uns schon die Gastbruderschaften zum Biwak. Das Biwak wird sehr gut angenommen. Bei einer ungezwungenen Flasche Bier steht man zusammen, quatscht, geht rum, trifft die Leute, tauscht sich aus und hat 1,5 Stunden Zeit dafür. Sehr entschleunigend, sag ich mal. Aber alles hat ein Ende, gegen 17 Uhr ging es dann los, Abmarsch zur Parade auf der Zeppelinstraße. Die Parade war gut besucht und den Besuchern wurden wieder zwei Durchgänge geboten. Schön auch der Vorbeizug aller Musikgruppen durcheinander gemischt mit allen Fahnenträgern, die anwesend waren. Sehr schönes Bild.

Nach der Parade ging es ab ins Zelt, Prinzenball war angesagt. Das Prinzenhaus hatte die Tänze ausgesucht. Die Musik war, sagen wir mal, schon schneller als beim Königsball am Tage vorher. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch, alle drehten sich, hüpfen hoch, nutzten die Arme für rhythmische Bewegungen und holten nebenbei auch die fehlenden Tänze vom Vortag nach. Mega Stimmung wieder.

Waren die Tage von Freitag bis Sonntag doch von einer immer zu beachtenden Kleiderordnung geprägt, so ist der Montag immer ein eher lockerer Tag. Dies geht schon bei der Kleidung los, Tracht und Klompen sind angesagt. Bei zünftiger Musik wurde der Ausklang unseres Schützenfestes gefeiert, ungezwungen und fröhlich.

Was gab es noch?

Während der Messe am Samstag vollzog unser Bezirksbundesmeister Horst Thoren die Ehrungen, die nur er oder einer seiner Kollegen aus dem Bruderrat durchführen können/dürfen. Ein würdiger und schöner Rahmen war dies da in der Kirche. Es wurden geehrt:

Walter Tschöpe	– er bekam das Schützenband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz
Heiko Tschöpe	– mit dem Silbernen Verdienstkreuz und
Udo Gaspers	– ihm wurde der Hohe Bruderschaftsorden verliehen.

Wir alle kennen ja dieses „herzlichen Glückwunsch“, welches der Horst Thoren zu solchen Anlässen immer parat hat. Jetzt ist er schon so weit, dass er nach dem „herzlichen“ eine kleine Pause macht und auf das Einsteigen aller Zuschauer beim „Glückwunsch“ wartet. Gute Choreographie.

Am Sonntag im Zelt wurden dann von unserem Präsidenten noch weitere Mitglieder geehrt, hier sind sie:

Für 25 Jahre Bruderschaft wurden geehrt:

Christian Portz  
Tim Nießen

Für 40 Jahre Bruderschaft wurden geehrt:

Michael Alfred Tschöpe  
Michael Jürgens  
Udo Kops  
Michael Schmitz  
Markus Theissen  
Oliver Merckens

Die Bezirksvertretung ließ es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, einen verdienten Lürriper mit dem Ehrenstock zu versehen. Unser Moppel war es, mit richtigem Namen heißt er Christian Portz. In der Rede des Bezirksvertreters wurde unter anderem aufgeführt, wie schnell und unkompliziert Moppel mit Hilfe und Rat und Tat dabei ist, wenn irgendwo Not am Mann ist oder Unterstützung gebraucht wird.

Ich konnte kurz mit den drei Häusern sprechen. ;-) Ihre Stimmen waren etwas belegt wegen der vielen Gespräche und der kalten Getränke (nicht beim Schülerprinzenhaus !!!), und habe sie nach einem Fazit gefragt. Rundum zufrieden waren sie, es hatte alles gestimmt. Basierend auf einer guten Organisation



vom Vorstand vorher mit gemütlichem Zelt und großer Kirmes draußen war die Beteiligung der einzelnen Züge, der Bruderschaftler, ausgezeichnet. Das Zelt und auch die Kirmes waren immer gut besucht, dadurch war die Stimmung an allen Tagen hervorragend, alle haben mitgemacht, haben zusammen gefeiert, haben nicht enden wollende Polonaisen durchgezogen und sich mehrfach um 180 Grad gedreht. Musik war gut, sowohl auf der Straße als auch im Zelt. Im Zelt war alles super, super Personal, schnell und freundlich. Viele Gastbruderschaften, die Damen hier auch zum Teil in lang. Eine rundum runde Sache.

Und dann das...

Am Dienstag nach unserem Schützenfest kamen auf einmal Emails und Anfragen von der Rheinischen Post, von Radio 90.1 und vom WDR rein. Sie baten um eine Stellungnahme zu einer Anzeige, die eine Anwohnerin bei der Polizei am Montag abgeben hatte. Das Presseportal der Polizei schilderte detailliert den Vorwurf. Die Anwohnerin meinte am Montag in der Früh um 0.40 Uhr Rufe aus dem Zelt gehört zu haben, welche braune Gesellen in der Zeit vor und während des zweiten Weltkrieges gerufen haben. Blöde Sache. Nun ist es so, dass es keine Rufe gegeben hat, die strafrechtlich durch den Staatsschutz verfolgt werden müssten. Ich war ja selber im Zelt zu diesem Zeitpunkt und ich kann 100-prozentig sagen, dass keinerlei Rufe in irgendeine braune Richtung gefallen sind. Es waren noch viele Leute mehr im Zelt und ich denke, keiner hat solche schlimmen Rufe gehört. Ich denke auch, wir wären dazwischen gegangen, wenn solche Rufe erklingen wären.

Wir haben an verschiedenen Stellen unsere Sicht dargestellt und denken, dass es sich um eine Verwechslung, einen Hörfehler handelt. Unser Trinkspruch „Schieß Heil“ ist unserer Meinung nach falsch verstanden worden. Warten wir mal, wie die Sache ausgeht.

Das Lebbe geht weiter...

An dem Samstag nach unserem Schützenfest stand die Pilgerfahrt nach Kevelaer auf dem Programm. Hier unten unsere Teilnehmer aus der Bruderschaft. Dazu kam noch Axel vom Jägerzug Himmlich Broich. Er war mit dem Bus angereist und man hatte ihn im Bus für eine tragende Rolle ausgewählt, er durfte die Lautsprecheranlage tragen.



In der Vergangenheit waren schon mal zwei Busse aus Lürrip nach Kevelaer gefahren, dazu bestand die Gruppe der Fußpilger aus ca. 20 Personen. In diesem Jahr waren im Bus so ungefähr 15 Personen, 10 sollen zu Fuß gegangen sein und so 20 sind mit dem eigenen Auto angereist. Also eine eher kleine Gruppe, trotzdem, wieder ein gemütlicher und besinnlicher Tag.

Unser Präsident hat zur erweiterten Vorstandssitzung am 22.8. eingeladen. Tagesordnungspunkte sind u. a. Vogelschuss, Pfarrfest und Rückblick Kirmes 2024.

Wir sehen uns dann in Eicken, richtig? Sonntag, 25.8., Zeiten und Treffpunkt kommen noch.

Peter Ewert  
Pressewart